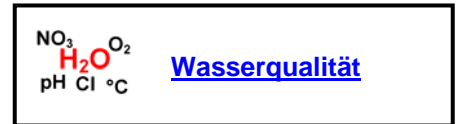
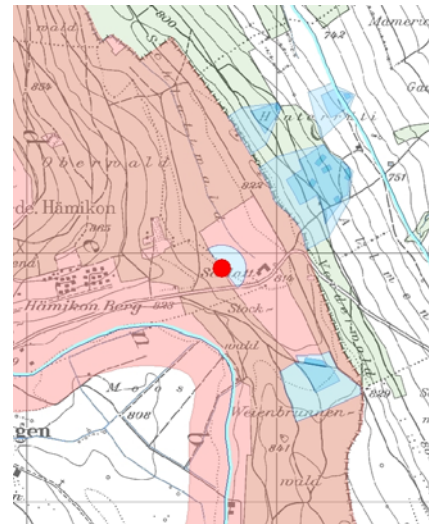
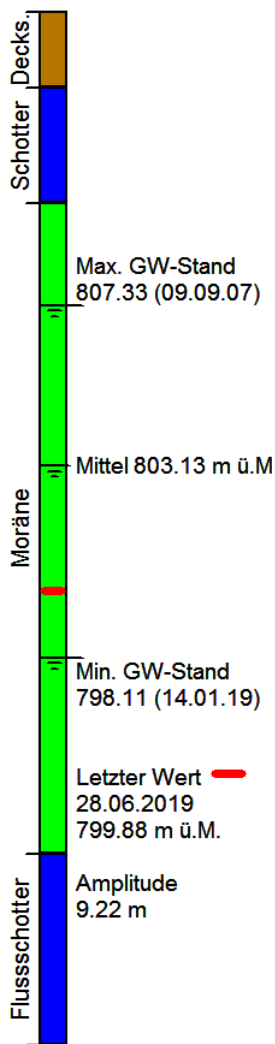


Grundwasser

Messstelle HA 101 Hämikon



Schem. Bohrprofil
LUGHA101
OK Terrain: Abstichpunkt
815.00 815.20 m ü.M



Stationsdaten

Code	Gemeinde	Messstelle	Grundwassergebiet
HA 101	Hämikon	PW Schlatt	Lindenberg
Koordinaten	665'780/232'950	Messstelle	Grundwasserfassung
Abstichhöhe	815.50 m.ü.M	Eigentümer	Gemeindewasser- versorgung Hämikon
Abstichpunkt	OK Filterbrunnen	Messmethode	Digital, Drucksonde, Orpheus mini
OK Terrain	815.00 m.ü.M	Messparameter	Grundwasserstand + Wasserqualität
Messintervall Wasserqualität	1-4 x jährlich	Messintervall Wasserstand	15 min
Auswerteperiode Wasserqualität	1998 - aktuell	Auswerteperiode Wasserstand	1986 - aktuell
		Messnetz- betreiber	UWE Kanton Luzern

Geografische Angaben

Die Messstelle befindet sich 1.5 km östlich von Müswangen im Gebiet Schlatt auf der Kuppe des Lindenberg. Die Nutzung des Fassungsbereichs und der näheren Umgebung ist zu gleichen Teilen durch Wald und Weiden geprägt.

Grundwassermessstelle

Die Grundwasserfassung Schlatt wurde 1982 in Betrieb genommen. Der Vertikalfilterbrunnen wurde bis auf eine Tiefe von 47.4 m abgeteuft und mit zwei Filterstrecken ab einer Tiefe von 32.4 m bestückt. Der Gemeindewasserversorgung Hämikon wurde für das PW Schlatt eine Konzession zur maximalen Entnahme von 100 l/min erteilt. Bei Pumpbetrieb wird der Grundwasserspiegel kurzfristig um 2 m abgesenkt.

Geologie / Hydrologie

Die Deckschicht besteht aus einer 1.7 m mächtigen Lehmschicht, gefolgt von einer 3.8 m mächtigen Schottererschicht. Als nutzbaren Grundwasserleiter wirken zwischen 32 und 49 m Tiefe leicht lehmige Schotter der verschwemmten Rissmoräne. Dieser lehmige Schotter wird von einer praktisch undurchlässigen, lehmigen Moräne überdeckt.

Der mittlere Flurabstand befindet sich bei 11.5 m. Der Grundwasserspiegel des gespannten Grundwasservorkommens wies während der Messperiode seit 1986 Schwankungen zwischen 8 bis 16 m unter Terrain auf. Die Ganglinien des Grundwasserstandes sind durch einen typischen Jahresgang ohne kurzzeitige Spitzen gekennzeichnet und weisen auf perkolative Infiltration oder versickernde Niederschläge ohne Einfluss durch Oberflächengewässer hin. Die relativ grosse Jahresamplitude ist charakteristisch für kleine Grundwasserleiter mit geringem Speichervermögen.

Das Grundwasservorkommen des Lindenberg erstreckt sich mit Gefälle vom „Sulzer Wald“ nach Oberschongau bis Bettwil AG und fliesst in nordöstlicher Richtung.